

Kirche wird renoviert

Schon seit langem wurde geplant und dann konnte ganz kurzfristig begonnen werden. Seit Ende Juli bleiben die Türen der Martinskirche für Gottesdienste geschlossen. Nur Handwerker wie Maler,



Schlosser und Schreiner haben Zutritt, um die Kirche zu renovieren. Vor allem die Bänke und Holzfuß-

böden und Treppen werden aufgearbeitet und gestrichen, Bodenfliesen werden ausgebessert und beschädigtes Holz am Altar und Taufbecken unter den Augen der Denkmalpflege restauriert.

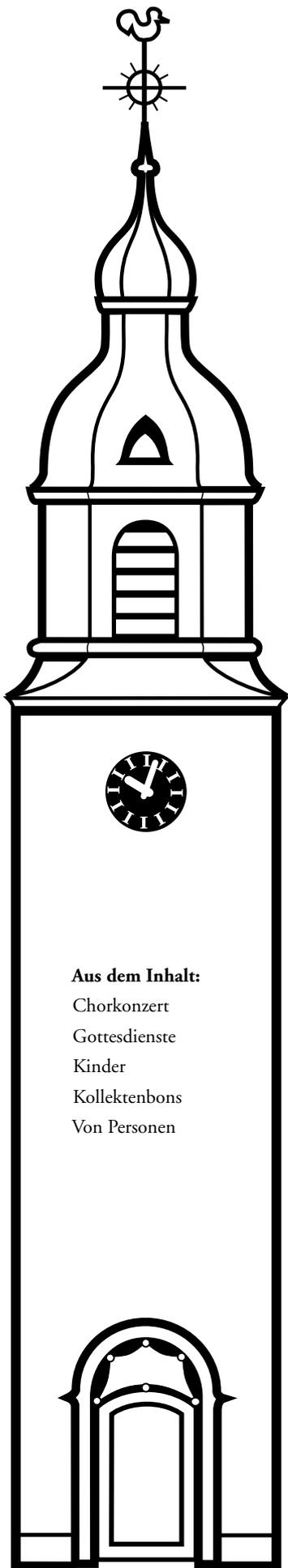
Dabei ist Überraschendes zum Vorschein gekommen. Alte Wandmalereien fanden die Handwerker zum Beispiel unter den hinteren Seitenbänken. Dargestellt sind die Evangelisten Markus (Löwe) und Johannes (Adler) wie sie sich auch an der



Decke finden. Mit goldener Farbe sind sie auf die ursprüngliche rot und grün gemusterte Seitenwand gemalt. Bei den Arbeiten am Holzfußboden wurde unter den Fliesen ein Hohlraum entdeckt, der gefüllt werden musste.



150.000 Euro sind bisher für die Renovierungsmaßnahmen eingeplant. Die Hälfte davon muss die Pfungstädter Kirchengemeinde selbst aufbringen. Zum Chor- und Orchesterkonzert der Kantorei mit der „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart, 26. November um 17 Uhr, soll die Kirche wieder geöffnet sein.



Aus dem Inhalt:

Chorkonzert
Gottesdienste
Kinder
Kollektenbons
Von Personen

**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
15¹⁵ Jungschar
19⁰⁰ Patchwork
(2. im Monat)

Dienstags

11³⁰ Seniorenmittagstisch
14⁰⁰ Sonniger Herbst
(letzter im Monat)
19⁰⁰ Gebet für Jedermann

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
10⁰⁰ Spielkreis Sausewind
11³⁰ Seniorenmittagstisch
13⁰⁰ Seniorenberatung
14⁵⁰ Spatenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei
19³⁰ Bastelkreis
(2. im Monat)
19³⁰ Gottesdienstkreis
(1. & 3. im Monat)
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
9⁰⁰ Spielkreis
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Blockflöten-Ensemble
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Sonntags

10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Auflage: 5000 Brack-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Von Personen



Nach knapp einem Jahr ist **Tanja Platz** aus persönlichen Gründen aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Seit zehn Jahren engagiert sich die 24jährige in der Kinder- und Jugendarbeit.

Auch **Gerda Thon** hat sich Ende Juni nach mehrjähriger Mitarbeit aus dem Kirchenvorstand und dem Besuchsdienst der Gemeinde zurückgezogen.



Im Juli verstarb **Dr. Hellmuth Otto Gibb** im Alter von 92 Jahren. Von 1954 bis 1969 war er Pfarrer in Pfungstadt und wohnte im Pfarrhaus, Kaplaneigasse 10. Seinen Ruhestand verbrachte er in Heppenheim.

Die neuen Zivildienstleistenden heißen: im Bonhoeffer-Kindergarten **Timo Schwinn**, **Timo Schneider** im Goethe-Kindergarten, **Dominik Liebig** und **Simon Rosenberger** in der Seniorenarbeit der Gemeinde.



Foto: Richard Philipp

Jubiläum feiert **Gina Henkel**, die sich seit 25 Jahren ehrenamtlich in der Kleiderkammer engagiert. Sie sorgt dafür, dass Menschen, für die der Kauf neuer Kleidung finanziell ein Problem darstellt, mit Kleidung, Bettwäsche, Gardinen und anderem versorgt werden.

Jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat ist die Kleiderkammer zwischen 14.30 und 16 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit können auch Kleiderspenden bei Gina Henkel und Eva Schönsee abgegeben werden. Ein herzliches „Danke“ dafür.

Steuern sparen durch Kollektenbons

Jeder, der Steuern zahlen muss, freut sich, wenn er sparen kann. Das ist durch den Kauf von Kollektenbons möglich. Es gibt sie in der Staffelung von einem, zwei, fünf oder zehn Euro und können im Pfarrbüro erworben werden. Über den Gesamtbetrag wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Diese kann in der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden und vermindert das zu versteuernde Einkommen.

Die Kollektenbons können anstelle von Bargeld in die Kollektenkörbchen gelegt werden. Natürlich sind auch weiterhin



Münzen oder Geldschein gerne im „Klingelbeutel“ gesehen. Denn jede Kollektengabe ist wichtig, um die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde zu unterstützen.

Gut angekommen und gerne gelandet ...

Wenn man wie ich in den letzten Wochen viel mit dem Rad unterwegs ist, die Blumen in den Vorgärten bewundert, verzwickte Hausnummern in den hintersten Strassenwinkeln sucht, allmählich Metzger, Bäcker und die Feldwege kennenlernt und sich aus der Ferne immer wieder am grünen Turm der Malzfabrik orientieren kann, dann merkt man schnell, wie groß dieses „kleine Pfungstadt“ doch ist.

Deshalb habe ich in den ersten drei Monaten meiner Zeit als Pfarrerin hier auch erst einen kleinen Teil der Gemeindeglieder persönlich kennen gelernt, in Gottesdiensten, auf Festen und bei Hausbesuchen. Gerne bin ich im Mai hier angekommen, gut fühle ich mich aufgenommen, von KollegInnen, Kirchenvorstand, Büro und von Ihnen, der Gemeinde, und ich freue mich darauf weiterhin Stück für Stück den Menschen hier in Pungsch zu begegnen! Über das herzliche Willkommen zu meiner Ordination habe ich mich sehr gefreut und mich auch seither gut eingelebt.

Geboren bin ich bereits in Hessen, 1975 in Marburg/Lahn, doch habe ich den größten Teil der folgenden 30 Jahre anderswo verbracht: im Siegerland, wo ich mit drei Geschwistern, berufstätigen Eltern und Hund aufwuchs. Später lebte ich als Schülerin ein Jahr in Michigan/USA, nach dem Abitur im Freiwilligen Sozialen Jahr in Bremen in einer Einrichtung für behinderte Kinder, einige Monate als Gärtnerin in Nordkanada, zum Theologiestudium in Marburg und Heidelberg und Bayern und anschließend zur Friedensprojektarbeit in Südafrika.

Meine Lust an fremden Orten und Menschen und Freude an Begegnung ließ sich wieder in Hessen fortsetzen, als ich 2003 ins Vikariat nach Reichelsheim im Odenwald kam. Sehr gerne habe ich dort den Pfarrberuf in der Praxis gelernt.

Gespannt merke ich nun, wie anders es doch im Ried ist, und was es hier wieder Neues zu entdecken und zu lernen gibt! Zum Glück gibt's auch hier guten Kochkäse!

Ich liebe Natur und schöne Landschaften, ohne Bewegung im Freien fehlt mir was! Ebenso ohne

Gespräche und Zusammensein mit anderen Menschen: ich feiere und tanze gerne, gehe in meiner Freizeit wandern, Radfahren, Inlinern und bin immer wieder begeistert von anderen Ländern, Menschen und Sitten.

In der Gemeinde hier in Pfungstadt ist mir wichtig, die Menschen in Ruhe kennenzulernen; Glaubensfragen aufzunehmen und gemeinsam auf dem Weg zu sein; da zu sein, wo Begleitung gewünscht wird; Energie zu investieren in eine moderne Art, von Gott zu reden; in Frieden miteinander zu leben und unser Leben als Gottes Geschenk zu sehen, ein Lebensgefühl der Freude mit unserem Glaubensleben zu verbinden!

Begonnen habe ich meine Arbeit hier in Pfungstadt mit der Weiterführung bewährter Gottesdienstkreise, der Seniorenarbeit, dem Besuchsdienstkreis und freue mich jetzt nach den Ferien auch auf die Jugendlichen und Kinder im Kindergarten, in der Schule und auf unsere neuen KonfirmandInnen! Es ist schön, wenn man an einem neuen Ort ab und zu schon jemanden auf der Strasse erkennt. Winken Sie mir also ruhig mal, wenn Sie irgendwo in der Gegend eine Hausnummern suchende Pfarrvikarin auf dem Fahrrad sehen!

Herzlich, Ihre Anke Leuthold



Zu Gast in Lorsch

Mitarbeiterinnenausflug 2006 mit zwei Männern



Kinder, Kinder

Mit Kindern über Gott reden oder den Tod, über Glauben und Fragen dazu, das fällt vielen Eltern schwer. Oft sind sie selbst unsicher und weichen aus.

Gemeinsam mit Kindern darüber nachzudenken, regt an, eigene Fragen zu formulieren. Kinder finden zum Beispiel Bilder, mit denen sie schwierige Themen erklären oder



sie bringen zusammen, was für Erwachsene widersprüchlich scheint.

Ein Gebet am Abend muss kein auswendig gelerntes Gedicht sein: Ein kurzer Rückblick auf den Tag, ein Dank für ein tolles Erlebnis oder eine Bitte vorm Schlafengehen. Das ist eine gute Möglichkeit, Erlebtes loszulassen und zur Ruhe zu kommen.

Bewegung macht schlau und hält bis ins Alter fit



Schon lange ist erwiesen, dass viele unterschiedliche Reize und besonders die, die in früher Kindheit mit Bewegungen verknüpft sind, das menschliche Gehirn anregen und neue Verbindungen schaffen. In den beiden Kindertagesstätten der Kirchengemeinde wird Bewegung deshalb groß geschrieben. Möglichst viele unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten werden für die Kinder angeboten, auch um den Spaß an der Bewegung zu fördern.

Jede der fünf Gruppen in der Kita Goethestraße, zum Beispiel, hat einen bestimmten Turntag in der Woche, an dem gezielt Rhythmikspiele und Kletterangebote gemacht werden. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf gib es einmal wöchentlich eine Psychomotorikgruppe.

Der Turmraum oder das große Außengelände stehen den Kinder darüber hinaus zum freien Spiel, zum Toben oder Rädchenfahren zur Verfügung. Hier kann nach Herzenslust das eigene Geschick und das Gleichgewicht erprobt werden.

Einmal wöchentlich heißt es für die Kinder aus der Goethestraße außerdem: „Auf in den Wald!“, um auf Bäumen zu balancieren, zu klettern, unebenen Waldboden zu erkunden und vieles mehr.

Laubhütten

Eine Woche ist er in unserer Stadt zu Gast gewesen, ein Künstler aus Israel. Mit Witz und Charme hat er Kindern und Erwachsenen vom jüdischen Leben erzählt, von Festen und Gebräuchen, hat mit ihnen israelitische Tänze einstudiert und jüdische Speisen gekocht. Vieles, was bis heute im jüdischen Glauben lebendig ist, hat eine lange Tradition, wie das Fest der Laubhütten, das jedes Jahr im Herbst gefeiert wird.

Es erinnert an die kleinen, notdürftig erbauten Unterkünfte, in denen die Israeliten gelebt haben als sie durch die Wüste gewandert sind, nachdem Gott sie aus Ägypten herausgeführt hat.

Und dann haben die Kinder einer Schulklasse mit dem jüdischen Künstler tatsächlich so eine kleine Laubhütte gebaut. Mindestens drei Wände und eine Eingangstür muss sie haben. Die Wände können aus jedem Material gezimmert werden, das gerade verfügbar ist: Ziegel, Steine, Holz oder Metall, ja sogar aus Sackleinen oder alle Materialien beliebig kombiniert.

Das Dach der Laubhütte ist aber der wichtigste Teil. Das Material muss aus der

Erde gewachsen sein. Baumäste, große Zweige mit immergrünen Blättern, Getreidehalmen, Bambusstangen oder Holzbalken. Total abgedichtet darf es jedoch nicht sein. Die Sterne müssen durch das Dach hindurch in der Nacht zu sehen bleiben.

Schließlich haben die Kinder noch bunte Girlanden gebastelt, die Laubhütte damit ausgeschmückt und die Wände mit Bildern und Blumen verziert. Farbenprächtig hat es ausgesehen.

Durch den Besuch des Künstlers aus Israel haben wir eine Ahnung davon bekommen, was unserer Kultur am 9. November 1938 alles verloren gegangen ist, als Synagogen niedergebrannt, jüdische Geschäfte geplündert und jüdische Mitbürger misshandelt wurden und ihre Lebensfreude aus dem öffentlichen Leben verschwunden ist.

Zum ersten Mal nach 67 Jahre hat im Garten hinter der ehemaligen Synagoge unsere Stadt wieder eine kleine Laubhütte gestanden. Es war so gut, jüdische Lebensfreude wieder hautnah zu erleben.

Pfarrerin Gudrun Olschewski

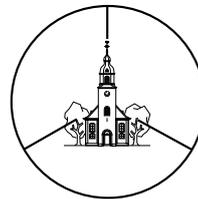
Neue Seelsorgebezirke

Künftig gibt es nur noch drei Seelsorgebezirke, für den der Pfarrer und die Pfarrerinnen zuständig sind: Nord, Ost und West. Jeder Bezirk läuft kuchenstückförmig auf die Pfungstädter Kirche zu. Sie ist der Mittelpunkt der Kirchengemeinde und der Stadt.

Straßen werden nicht mehr unter mehreren Bezirken aufgeteilt sein, sondern gehören immer vollständig zu einem Bezirk. Zum Beispiel die Eberstädterstraße zu Nord, die Mainstraße zu West oder die Mühlstraße zu Ost. Auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-pfungstadt.de) ist die komplette Straßenliste mit der Zuordnung abrufbar.

Jedem Seelsorgebezirk ist ein Gebäude zugeordnet: Nord das Martin-Luther-Haus, West die Kirche und Ost das Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Der Kirchenvorstand hat zusammen mit dem Pfarrteam überlegt, wer welche Aufgaben und Schwerpunkte in der Gemeinde übernehmen wird und wie Verantwortung auf mehr Schultern verteilt werden kann.



Die Arbeit in den Kindergärten zum Beispiel werden sich Pfarrer Dietrich (Goethe-Kindergarten) und Pfarrvikarin Leuthold (Bonhoeffer-Kindergarten) teilen. Die Geschäftsführung wird Pfarrerin Olschewski fortführen. Die Begleitung des sonnigen Herbstes liegt bei Anke Leuthold, die Frauenhilfe bei Gudrun Olschewski. Die Konfirmandenarbeit wird das Pfarrteam künftig gemeinsam gestalten zusammen mit Gemeindepädagogin Susanne Frenzl.

„Das Tagebuch
der Anne Frank“

Auszüge aus der Kammeroper von Grigori Frid

9. November 2006
20 Uhr

Kulturhaus Ehemalige
Synagoge, Hillgasse



Bezirk Nord:
Pfarrerin
Gudrun Olschewski

Bezirk Ost:
Pfarrvikarin
Anke Leuthold

Bezirk West:
Pfarrer Michael Dietrich



Besuch aus England

Zwischen Menschen in Pfungstadt und Brimington und Staveley in England gibt es viele Freundschaften. Über 35 Jahre hält die Partnerschaft zwischen der anglikanischen, der methodistischen und der evangelischen Kirche Pfungstadt.

Jedes Jahr abwechselnd besuchen sich Mitglieder der drei Gemeinden. Anfang August waren wieder neun Engländer zwischen vier und 80 Jahren Gäste der Gemeinde.



Auf der original „englischen“ Bank in der Commerzbankarena (früher Waldstadion) in Frankfurt: Hier haben auch die englischen Ersatzspieler beim Weltmeisterschaftsspiel gegessen.



„Hallo Deutschland“ live und die Aufzeichnung der Kindersendung „Logo“ waren die Höhepunkte der Besichtigung des ZDF in Mainz.



Auf dem Programm standen auch der Besuch des Schlosses Freudenberg in Wiesbaden, der geistliche Tag in Schaafheim und das Spiel Mainz gegen Liverpool und für die Jugendlichen der Holidaypark in Haßloch, eine Übernachtung im Pfarrgarten und „German-Lessons“.



Gottesdienste im Oktober 2006

1. Oktober 2006 - 16. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Erntedankgottesdienst mit Kindern
des Goethe-Kindergartens
Anke Leuthold

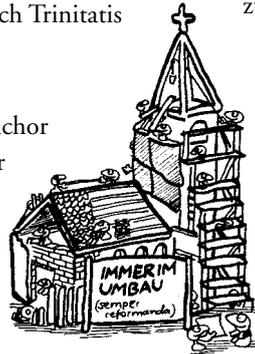
8. Oktober 2006 - 17. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Gottesdienst
Anke Leuthold & Susanne Frenzl

15. Oktober 2006 - 18. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Anke Leuthold

17³⁰ Vesper mit dem Posaunenchor
bei gutem Wetter open air

22. Oktober 2006 - 19. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Gottesdienst mit Kantorei
Gudrun Olschewski

29. Oktober 2006 - 20. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Gottesdienst zum Reformationstag
mit Abendmahl (E), Michael Dietrich
Anschließend lädt der Kirchenvorstand
zur Gemeindeversammlung ein



Während der Renovierung der Kirche werden alle Gottesdienste im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1, gefeiert. Spätestens am Ewigkeitssonntag, 26. November, sollen die Gottesdienste wieder in der Kirche gefeiert werden.

Gottesdienste im November 2006

5. November 2006 - 21. So. nach Trinitatis
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
mit Taufen, Anke Leuthold & Team

9. November 2006 - Donnerstag
19⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst
St. Antonius, Leuthold & Kleespiess

12. November 2006 - Drittlezter Sonntag
10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst, Gudrun Olschewski

19. November 2006 - Volkstrauertag
10⁰⁰ Gottesdienst, Michael Dietrich

22. November 2006 - Buß- und Bettag
19⁰⁰ Gottesdienst in Eschollbrücken,
Manfred Hauch & Astrid Archinal

26. November 2006 - Ewigkeitssonntag
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Gudrun Olschewski

17⁰⁰ Kantoreikonzert
Leitung: Kantor Christian Lorenz

G = Gemeinschaftskelch; E = Einzelkelch

Zum **Kindergottesdienst** treffen sich jeden Sonntag um 10 Uhr die vier bis zwölfjährigen im Bonhoeffer-Haus unter der Leitung von Annette Kissel. (siehe Bild)

Der nächste **Krabbelgottesdienst** für Kleinkinder findet wegen der Kirchenrenovierung erst wieder im Dezember statt.



Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
19⁰⁰ Shalomnesen
(Jugendgruppe)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
14³⁰ Spatzenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)

☎ (06157) 2232

19³⁰ Posaunenchor
20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ ClueLess
(Jugendgruppe)

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski
Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
✉ dietricholschewski@t-online.de

Pfarrvikarin Anke Leuthold
Goethestraße 12
☎ (06157) 85602
☎ (06157) 86309
✉ anke.leuthold.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier

Gemeindebüro

Mo, Di, Fr 9-11 Uhr
Mi 15-18 Uhr
Kirsten Becker-Nürnberg
Bettina Meyer, Sabine Preisak
Goethestraße 12
64319 Pfungstadt
☎ (06157) 2007
☎ (06157) 86309
✉ ev.kirchengemeinde.pfungstadt@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin

Susanne Frenzl
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 2477
✉ susanne.frenzl.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Küsterin

Lydia Kimbel
☎ (06157) 86826

Kantor

Christian Lorenz
☎ (06157) 986165
✉ lorenzkimu@aol.com

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 7
Barbara Jacobs
☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
Angelika Flieger-Knoth
☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

Evangelische Kirche

Kirchstraße 33

www.kirche-pfungstadt.de

Das **Erntedankfest** wird am **1. Oktober** um **10 Uhr** in einem Familiengottesdienst zusammen mit Kindern und Erzieherinnen aus dem Goethe-Kindergarten gefeiert. Wegen der Kirchenrenovierung findet der Gottesdienst im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1, statt.

**Chor- und Orchesterkonzert**

Die „Grabmusik“ und die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart stehen auf dem Programm des Chor- und Orchesterkonzertes am Ewigkeitssonntag, **26. November**, um **17 Uhr** in der Martinskirche.

Zum ersten Mal seit Dienstbeginn des Kantors Christian Lorenz wird sich die evangelische Kantorei mit einem großen Konzert vorstellen. Begleitet wird sie von verschiedenen Vokalsolisten, unter anderen der Hamburger Sopranistin Bettina Rösel sowie der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg.

Die „Grabmusik“ ist ein Zeugnis der Genialität des Wunderkindes Mozart. Geschrieben im Alter von elf Jahren steht sie stilistisch zwar noch im Zeichen des „Sturm und Drang“, ist aber schon ein kleines Meisterwerk.

Die „Krönungsmesse“, um deren Entstehungshintergrund sich bis heute diverse Mythen ranken, ist hingegen ein reifes Werk des gut zwanzig-

Kartenvorverkauf startet 6. November

jährigen Mozarts. Außer dem „Exultate, Jubilate“ gibt es kaum ein beliebteres Kirchenwerk Mozarts.

Ergänzt wird das Programm durch ein Konzert für Orgel und Orchester von Josef Gabriel Rheinberger. Das Konzert in g-moll ist ein großes symphonisch angelegtes Werk im Miteinander von Orgel und Orchester. Als Solist wurde Düsseldorfer Konzertorganist Markus Hinz gewonnen.

Das Konzert dauert rund 80 Minuten. Einlaß ist ab 16¹⁵ Uhr. Die Eintrittskarten zu 11 Euro (ermäßigt 8 Euro) sind an der Abendkasse erhältlich und ab 6. November im Vorverkauf während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros oder bei Kantoreimitgliedern.

Ermäßigung erhalten Schüler, Studenten und Auszubildende sowie Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger.

